

MENSCHLICH-SEIN

von Lara Barlage

Ich

Ich bin

Ich bin so unglaublich

Ja, so unglaublich enttäuscht, erschrocken!

Enttäuscht über meine Welt, deine Welt, eure Welt, unsere Welt.

Eine Welt, von der es heißt, sie sei in Ordnung.

Ich bin, erschrocken über die Reichen, die mit Geldscheinen schmeißen, als seien sie Brotkrumen.

Erschrocken über die Amerikaner, bei denen jeder Depp eine Waffe hat.

Erschrocken über Europa, das so viele Flüchtlinge abweist und in Not zurücklässt.

Erschrocken über unser Deutschland, das rechts wird und dem Nächsten nicht mehr die Hand reicht.

Ja, ich bin so unglaublich enttäuscht, erschrocken über unser westliches Verhalten.

Die Erde erwärmt sich drastisch.

Ach, was soll's?! Mach ich mal `ne Spritztour mit dem Cabrio.

In Kongo stirbt jedes zehnte Kind vor dem fünften Lebensjahr an Hunger.

Ach, was soll's?! Die Hälfte vom Essen mal wieder weggeschmissen.

Krieg und gewaltvolle Auseinandersetzungen fordern jeden Tag aufs Neue 1500 Menschenleben.

Ach was soll's? Mir geht es ja gut hier.

Ich bin ja nicht leibhaftig betroffen.

2800 Menschen nehmen sich tagtäglich FREIWILLIG das Leben!

Was ist das für eine verrückte Welt, in der wir leben?

So viele Menschen lassen ihr Leben und unsere Gesellschaft hüllt sich in Schweigen. Wir im Westen leben ja unser Leben im Luxus, was interessieren mich da Leid und Not der Anderen dort drüben in weiter Ferne?

Und es heißt immer noch „Die Welt ist in Ordnung“.

Klar, wenn man die Augen vor dem ganzen Leid verschließt, nur durch die rosarote Brille schaut und einfach sein eigenes Leben lebt, dann kann man diese Aussage mehr oder weniger überzeugt äußern. Ich meine, ich spiele auch viel lieber „Friede, Freude, Eierkuchen“, aber es ist nun mal UNSERE ALLER Welt.

Das wir jetzt hier mit erhobenem Haupt stehen, uns auf die nächste Party freuen und dem Schulende sehnhchst entgegenblicken, all das hat uns unser Menschlich-Sein aberkannt. Denn während wir murrend am Morgen dem Schultag entgegenschauen, wünschen sich 264 Millionen andere Kinder nichts sehnlicher als zur Schule zu gehen.

Aber für uns ist Schule nur ein lästiges Muss. Vielleicht sollten wir morgen alle mal aufstehen und denken: „Wow, ich darf heute zur Schule gehen, muss nicht im Krieg kämpfen, nicht auf dem Hof meiner Eltern mithelfen und nicht um mein täglich Brot bangen.“

Ja, ich bin so unglaublich enttäuscht, erschrocken über unser westliches Verhalten.

Enttäuscht über meine Welt, deine Welt, eure Welt, unsere Welt.

Eine Welt, von der es heißt, sie sei in Ordnung.

Wir müssen endlich die Augen aufmachen. Unsere Welt ist krank, schwerstkrank. Wenn wir so weiter machen, todkrank. Wir schaufeln unser eigenes Grab mit unserem Verhalten. Dabei ist alles, was wir brauchen einfach nur ein Hauch mehr Menschlichkeit und Verantwortungsbewusstsein- etwas, das wohl vom Aussterben bedroht scheint in und auf unserer Welt!

Aber zuvor müssen wir unser Massenschweigen brechen, es nicht zulassen, dass die Welt so voll Ungerechtigkeit trieft. Dies scheint einer der schwersten Schritte der Menschheit zu sein. Dabei hätten, nein, sollten wir doch aus unserer Vergangenheit lernen:

Die Ungerechtigkeiten, die den Juden durch die Nazis zugefügt wurden, hat eine ganze Nation so hingenommen. Hier und da vereinzelte Gegenstimmen, doch die Masse hat schön brav geschwiegen. Das eigene Leben in einem Land gelebt, das zeitgleich eines der größten Massaker angerichtet hat.

Und was haben wir daraus gelernt? Heute spüre ich von einem Lerneffekt nichts mehr.

Und wieder nimmt eine Nation, nein, diesmal sogar ein ganzer Kontinent die Missstände der Welt so hin. Das eigene Leben, das nicht von Leid bedroht ist, wird gelebt und ausgiebig gefeiert.

Und wenn ich dann sehe, was unsere verkauften Waffen in den Krisengebieten für Schäden anrichten, dann möchte ich mich nur noch in mein Bett verkriechen und die Decke über meinen Kopf ziehen, einfach diesem Albtraum entrinnen, der doch gar kein Traum ist.

Ich bin so unglaublich enttäuscht, erschrocken!

Erschrocken über die Reichen, deren größtes Problem es ist, dass die Villa gegenüber viel größer ist als die eigene.

Erschrocken über die Amerikaner, bei denen immer noch zwischen Weiß und Schwarz unterschieden wird.

Erschrocken über Europa, das zulässt auseinander zu brechen.

Erschrocken über unser Deutschland, das politische Rückschritte begeht.

Enttäuscht über meine Welt, deine Welt, eure Welt, unsere Welt.

Eine Welt, die von der Wirtschaft geführt, von dem Trachten nach Macht geleitet und vom Profitstreben dirigiert wird. Und diese Mischung erkennt uns allen das „Menschlich-sein“ ab, macht uns zu passiven Gliedern einer Zahnradkette, die von unmenschlichen Werten betätigt wird.

Uns fehlt das, was Menschen ausmacht.

Uns fehlt das, was „Menschlich-sein“ heißt.

Wir sind heute nur noch Menschen ohne „Menschliches“.